Reaktivierung

Rostige Schienen werden aufpoliert

Die neue Mobilitätsmanagerin soll die alte Landesbahn aus dem Dornröschenschlaf holen. Planung läuft auf Hochtouren.

VON **STEFAN STRAKA**

Über Jahre schlummerte die Regionalbahn zwischen Korneuburg und Ernstbrunn im Dornröschenschlaf. Jetzt soll die Bahnlinie wieder reaktiviert werden – und zwar als Privatbahn. Interessenten für den Betrieb von Personen- und Güterverkehr gibt es bereits einige.

800 ist die magische Zahl für einen potenziellen Betreiber der Strecke. Mit 800 Passagieren täglich ist laut Experten auf der Pendler-Strecke mit dem Zugsbetrieb ein positives Ergebnis einzufahren. „Das ist in dem Einzugsgebiet zu schaffen", ist Landtagsabgeordneter Hermann Haller überzeugt. Als in ganz Österreich vor Jahren Nebenbahnen von den ÖBB eingestellt wurden, hat sich Haller auf die Reaktivierung der stillgelegten „Landesbahn" fixiert. „Wir sind eine absolute Wachstumsregion", begründet Haller. Doch sämtliche Gespräche mit ÖBB-Managern brachten nichts. „Ich habe resigniert, es war sinnlos", erinnert sich Haller.

Mit der Schaffung der Draisinen-Strecke zwischen Ernstbrunn und Asparn/Zaya brachten einige Bahn-Enthusiasten jedoch neuen Schwung in die Causa.

Eine Bürgermeister-Delegation hat sich kürzlich florierende Nebenbahnen in Deutschland angesehen. In Österreich folgten erste Gespräche mit Managern der Badner Bahn. Haller ist optimistisch: „Das ist ein seriöser Bewerber mit Hintergrund."

Eine wichtige Rolle bei den Planungs- und Projektarbeiten spielt in Zukunft auch die neue Mobilitätsmanagerin der Region „10 vor Wien" namens Margit Kraus. Die Langenzersdorferin kümmert sich künftig um eine Verbesserung des öffentlichen Verkehrs in dem Ballungsraum, um bessere Anbindung und neue Buslinien. „Ich war sehr lange Pendlerin und kenne mich auf diesem Sektor aus."

Zehn Minuten schneller als das Auto ist die Zielvorgabe: Haller, Kraus

2011 mit der Bahn-Liberalisierung soll auch der Kauf der Regionalbahn (etwa durch das Land) rechtlich möglich sein. „Die zwei Jahre werden wir auch noch für die Hausaufgaben brauchen", sagt Haller. Erste Maßnahmen sind schon gesetzt. So wurden zahlreiche Feldweg-Überfahrten von den Kommunen stillgelegt.